Wilsdruffer Tageblatt

Das „Wilsdruffer Tageblatt" erscheint werktags nachm. 4 Uhr. Bezugspr. monatl. 2 RM. frei Haus, bei Postbestellung 1,40 RM. zuzügl. Bestellgeld. Einzelnummer 10 Rpf. Alle Postanstalten, Briefboten, unsere Austräger u. Geschäftsstelle nehmen zu jeder Zeit Bestellungen entgegen. Im Falle höherer Gewalt oder sonstiger Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Kürzung des Bezugspreises. Rücksendung eingesandter Schriftstücke erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.

Wochenblatt für Wilsdruff u. Umgegend

Anzeigenpreis laut ausliegender Preisliste Nr. 8. — Ziffer-Gebühr: 20 Rpfg. — Vorgeschriebene Erscheinungstage und Platzwünsche werden nach Möglichkeit berücksichtigt. — Anzeigen-Annahme bis vormittags 10 Uhr. Für die Richtigkeit der durch Fernruf übermittelten Anzeigen übernehmen wir keine Gewähr. Fernsprecher: Amt Wilsdruff 206. Für die Richtigkeit der telefonischen Anzeigen übernehmen wir keine Gewähr. — Bei Konkurs und Zwangsvergleich erlischt jeder Anspruch auf Nachlaß.

Das „Wilsdruffer Tageblatt" ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen des Landratsamtes Meißen und des Bürgermeisters zu Wilsdruff behördlicherseits bestimmte Blatt und enthält Bekanntmachungen des Amtsgerichts Wilsdruff, des Finanzamts Nossen sowie des Forstrentamts Tharandt.

Nr. 9 — 98. Jahrgang | Drahtanschrift: „Tageblatt" | Wilsdruff-Dresden | Postscheck: Dresden 2640 | Mittwoch, den 11. Januar 1939

Vorkämpfer der Jungerhaltung

Reichstagung des Sozialen Amtes der Reichsjugendführung

Auf der Reichstagung des Sozialen Amtes der Reichsjugendführung in München sprachen Reichsjugendführer von Schirach und Reichsorganisationsleiter Dr. Ley.

Der Reichsjugendführer ging in seinen Ausführungen zunächst auf die Arbeit der Hitler-Jugend im vergangenen Jahr der Verständigung ein und stellte fest, daß eine fruchtbare internationale Zusammenarbeit der Jugendorganisationen der einzelnen Staaten nur dann möglich sei, wenn diese national gesinnt seien und ihre Selbständigkeit gegenüber internationalen Einflüssen aufrechterhielten. Von Schirach gedachte der Zusammenarbeit mit der Jugend des Achsenpartners Italien und würdigte weiter den außerordentlich herzlichen und eindrucksvollen Empfang der deutschen Jugend in Japan durch das japanische Volk und die japanische Regierung.

Der Reichsjugendführer wandte sich dann an die Sozialabteilungsleiter und Gaujugendwalter mit der Mahnung, in ihrer Arbeit, die so verwandt sei mit der Aufgabe des Gesundheitsamtes und der Aerzte, die neue Aktion der HJ. im Jahr der Gesundheitspflege zu unterstützen. Von Schirach gedachte des Führers, der auch hier wie in allen Fragen des Lebens der Jugend schönstes Vorbild sei.

Wenn man das Ergebnis des Winterhilfswerkes 1936/37 mit 422,8 Millionen Mark mit den Ausgaben für Nikotin im gleichen Jahr in Höhe von 2400 Millionen Mark vergleiche, so sei das kein befriedigendes Ergebnis, vor allem deshalb nicht, weil das deutsche Volk diese Ausgaben größtenteils in Devisen vornehme.

Der Reichsjugendführer erklärte dann, daß die Hitler-Jugend im Jahre 1939 keinen Feldzug asketischer Art etwa gegen alle Genüsse des Lebens unternehme. Nur wolle er die Jugend in ihren Entwicklungsjahren vor dem Verbrauch von Genußmitteln bewahren. Dann erörterte von Schirach im einzelnen die Maßnahmen, die zur Bekämpfung der Zahnkrankheiten und Fußschäden unternommen werden sollen und wies den Sozialabteilungsleitern und Gaujugendwaltern den Weg, den sie zur Unterstützung dieser Aktion für die Gesunderhaltung der deutschen Jugend einzuschlagen hätten.

Dr. Ley hob zunächst die ungeheueren Erfolge hervor, die in den letzten Jahren auf allen Gebieten des deutschen Lebens eingetreten seien und wandte sich gegen die Behauptung, daß diese Erfolge zu teuer erkauft seien. Wenn von der Gemeinschaft Gehorsam, Einsatz und Opfer verlangt würden, dann werde dem Einzelmenschen durchaus nichts genommen.

In seinen weiteren Ausführungen wandte sich Dr. Ley gegen die Auffassung, als ob Sozialismus und Wirtschaftlichkeit Gegensätze wären. Heute wisse auch der einfachste deutsche Arbeiter, daß sie sich vielmehr ergänzten. Alles hänge davon ab, die Menschen, unser wertvollstes Gut in der Wirtschaft, gesund und leistungsfähig zu erhalten und zur höchsten Leistung zu steigern.

Um die Gegenwartsaufgaben zu meistern und damit die Grundlagen für die Zukunft zu schaffen, müßten die Betriebe eine Einheit sein und bleiben. Darüber müsse auch die deutsche Jugend wachen. Die Sozialabteilungsleiter und die Gaujugendwalter sollten mit den Begriffen Jung und Alt aufräumen.

Jung sei das gesamte deutsche Volk. Alt werde nur der, der nicht den Willen zur Leistung und zum Fleiß habe. Die Jugend müsse ihre schönste Aufgabe darin finden, Vorkämpfer zu sein für die Jungerhaltung unseres Volkes.

Zum Schluß sprach Dr. Ley die Bitte an die Hitler-Jugend aus, mit der Deutschen Arbeitsfront auch weiterhin wie bisher treu und einig zusammenzuarbeiten. Mit der Hitler-Jugend gemeinsam habe er große Werke angefaßt, und es würden noch weitere große Werke vollbracht werden.

Das Wesen der Schulung

Auf der Schulungsburg Erwitte in Westfalen kennzeichnete Dr. Ley vor den Leitern und Lehrern aller Gauschulen der NSDAP. das Wesen der gesamten Schulungsarbeit. Er setzte sich mit der Möglichkeit auseinander, daß hie und da einer aufstehen und sagen könne: Lassen Sie uns jetzt angesichts der Wirtschaftsaufgaben mit Ihren Schulungsmaßnahmen zufrieden. Dieser Eventualfall sei durch die Ergebnisse der Parteiarbeit gegenstandslos. Die Partei habe sich so nachhaltig und eindeutig durchgesetzt, daß sie trotz des Tempos unserer Zeit nicht nur keine Einbuße erlitt, sondern ihre Stellung weiter ausgebaut habe.

Dr. Ley erklärte: Das deutsche Volk ist bis zum letzten Volksgenossen von der nationalsozialistischen Idee durchdrungen; es grüßt seine Fahne aus tiefster innerer Achtung. Die von uns geschaffene Volksgemeinschaft ist kein zusammengewürfelter Haufen von sorglosen Menschen. Diese Voraussetzungen müssen wir bei unserer Schulungsarbeit immer wieder vor Augen haben."

In besonders eindringlicher Weise fordert Dr. Ley eine sinnvolle Aufteilung der Schulung. „Unsere Schulung darf niemals lebensfremd werden, sie muß in der Praxis wurzeln. Dabei ist es nötig, daß die Selbstverantwortung in Ihren Schulen ständig gepflegt und planmäßig gefördert wird."

Der deutsche Mensch im Reich Adolf Hitlers ist ein Soldat des Führers. Wenn wir bei unseren Politischen Leitern einen Unterschied zwischen dem soldatischen und dem zivilen Leben dulden würden, kämen wir wieder zu jenen Politikern zurück, die die Verantwortung an der politischen Front ablehnten.

Jeder einzelne von uns muß Bezwinger sein und dieses Bezwingertum an die seiner Betreuung anvertrauten Menschen weitergeben und durch Schulung und Erziehung vertiefen. Eine wesentliche Unterstützung wird dabei die sportliche Betätigung geben."

Am Schluß seiner Ausführungen forderte Dr. Ley eine Mäßigung im Verbrauch der Genußgifte, vor allem eine Einschränkung des Rauchens. Er erklärte, daß es sich das deutsche Volk in seinen Ewigkeitsaufgaben, die es zu erfüllen habe, nicht leisten könne, seine Gesundheit durch diese Genußgifte zu schwächen.

Die von der Rede Dr. Leys außerordentlich beeindruckten Hörer dankten dem Reichsorganisationsleiter der NSDAP. durch herzlichen, langanhaltenden Beifall.

Kampf gegen Nikotin und Alkohol

Eine Unterredung mit dem Reichsjugendführer

Der „Völkische Beobachter" veröffentlicht eine Unterredung mit dem Reichsjugendführer von Schirach die Einzelheiten über das Jahr der Gesundheitspflicht zum Gegenstand hat.

Der Reichsjugendführer führte dabei aus: „Ich will nicht, daß Nikotin und Alkohol wieder zerstören, was Lager und Sportplätze, frische Luft und normale Urlaubszeiten gutmachen.

Es darf nicht sein, daß eine geschmacklose, hemmungslose Reklame, den Jungen und Mädchen in den entscheidenden körperlichen und geistigen Entwicklungsjahren ein falsches Bild von „ganzen Kerls" und „richtigen Männern" vorgaukelt, dem eine irregeführte Begeisterung Gesundheit und Gesinnung vor die Füße wirft.

Der Führer geht der Jugend mit leuchtendem Beispiel voran. Und die HJ. wird seine hohe Verantwortlichkeit in allen Fragen der Gesundheitsführung zu ihrer verpflichtenden Tradition erheben. Wir verantwortlichen Jugendführer begegnen den typischen Schäden der Nikotinhörigkeit jugendlicher Menschen auf Schritt und Tritt, und wir werden alles daran setzen, diese Seuche einzudämmen.

Ich will und werde in Zukunft die Hitler-Jugend sauber halten von diesem schädlichen und entwicklungsstörenden Stoffen. Schwätzer und Welterlöser haben dabei nichts mitzureden. Schon in den nächsten Tagen wird eine kleine Broschüre in zwei Millionen Auflage den Aufklärungsfeldzug einleiten, der im Großen beginnt und dessen entscheidende Schlachten in den kleinen Einheiten geschlagen werden. Die Pflicht dieses Jahres ist die Gesundheit der Jugend."

Gleichzeitig wird auf breiter Front der Kampf gegen Krankheiten und Organzerstörung aufgenommen. Eines der gefährlichsten Uebel ist die Zahnfäule. In Zukunft werden die örtlichen Einheitsführer verantwortlich sein für den Zahnbefund der von ihnen betreuten Jugend. Wenn einmal die schwersten Symptome beseitigt sein werden, wird der Reichsjugendführer Wettbewerbe ausschreiben, in denen jene Einheiten Sieger werden, deren Hitler-Jungen und Mädel die gesündesten Zähne haben.

Reichsleiter Alfred Rosenberg wird am 12. Januar 46 Jahre alt. (Scherl-Wagenborg-M.)

Hermann Göring 46 Jahre alt.

Am 12. Januar vollendet Ministerpräsident Generalfeldmarschall Hermann Göring das 46. Lebensjahr.

(Weltbild-Wagenborg — M.)

Voller Erfolg der neuen Reichsanleihe

Hundertprozentige Zuteilung

Am 9. Januar ist die Zeichnung auf die 4½prozentigen unkündbaren Schatzanweisungen des Deutschen Reichs von 1938, Vierte Folge, beendet worden. Der vom Reichsanleihekonsortium übernommene und zur Zeichnung aufgelegte Betrag von 1 500 000 000 RM. ist in voller Höhe untergebracht. Die gezeichneten Beträge werden voll zugeteilt werden.

Zwei Geburtstage

Das Schicksal hat es so gewollt, daß zwei Männer aus dem Führerkorps des nationalsozialistischen Staates am gleichen Tage im gleichen Jahre geboren wurden. Sowohl bei Generalfeldmarschall Hermann Göring wie bei Alfred Rosenberg verzeichnet der Kalender den 12. Januar 1893 als Geburtstag. Wenn wir auch wissen, daß beide Männer nicht gefeiert werden wollen, so ist es doch ein Stück Dankesschuld, das wir abtragen, wenn wir ihres Geburtstages gedenken. Die deutsche Nation, in deren Dienst beide völlig aufgehen, hat ihnen vieles zu danken.

Hermann Görings gedenken, heißt, sich seiner Taten vor Augen halten, denn aus ihnen spricht der Mensch und Kämpfer. Wollen wir sein gewaltiges Aufgabengebiet, das ihm der Führer zugewiesen hat, in wenigen Worten umreißen, so müssen wir feststellen, daß auf seinen Schultern die riesige Verantwortung für die Sicherung der materiellen Freiheit, für die Erschließung des deutschen Bodens und den Schutz des Luftraums darüber ruht. Wenn wir heute im nationalsozialistischen Deutschland eine Anspannung aller Arbeitskräfte und ein Arbeitstempo haben, die ihresgleichen in der Welt nicht finden, dann ist das das Verdienst Hermann Görings, der die ganze Nation unter dem Zeichen des Vierjahresplans mobilisiert hat. Man könnte Zahlen anführen, die eine deutliche Sprache reden, Zahlen, die unser Volk an der Arbeit zeigen. Alle Männer der Stirn und der Faust hat er zusammengefaßt für den gewaltigen Kampf um die wirtschaftliche Freimachung Deutschlands. Und für alles, für die Energie im Schaffen, die Unermüdlichkeit des freudigen Einsatzes ist Hermann Göring selbst jedem Deutschen Vorbild und Ansporn. Wir können ihm keinen schöneren Geburtstagswunsch darbringen als unser Gelöbnis, weiter mit allen Kräften uns für das Werk einzusetzen, für das er die Verantwortung trägt.

Auf ganz anderem Gebiete wirken sich die Kraft und der Willen des Reichsleiters Alfred Rosenberg aus, dessen Verdienst vielleicht erst spätere Generationen ganz und gar begreifen werden. Wenn wir dennoch versuchen wollen, sein Wirken kurz zu umreißen, dann müssen wir sagen: es ist das geschichtliche Verdienst Alfred Rosenbergs, zielbewußt und folgerichtig den geistigen Grundlagen unseres Zeitalters eine umfassende Deutung aus nationalsozialistischem Wirklichkeitsgefühl heraus gegeben zu haben. Es geht Rosenberg nicht um die Auffrischung eines alten Glaubens der Vergangenheit, sondern um die Erneuerung des urewigen germanischen Wertgefühls. So stellt sein geschichtsphilosophisches Werk „Der Mythus des 20. Jahrhunderts" den Aufriß eines umfassenden, nach allen Seiten hin gesicherten Weltbildes dar, in dessen Mitte die Rasseseele steht, die sich in Charakter, Wille und Tat äußert. Verkünder und Träger dieses Weltbildes ist die schöpferische Persönlichkeit. Sie lebt in der Wirklichkeit des Volkes. Die Entdeckung der nordischen Rassenseele und die Anerkennung ihrer Charakterwerte als Lebensideal sind die Leitsterne unserer Weltauffassung. Diese Erkenntis zum Gemeingut der deutschen Nation gemacht zu haben, ist das bleibende Verdienst Alfred Rosenbergs, der uns zu den Quellen unseres Daseins zurückgeführt und uns die Gesetze unserer Art gezeigt hat, nach denen wir die Auffassung unseres Schicksals zu lösen haben. So ist Alfred Rosenberg der Künder der nationalsozialistischen Weltanschauung und der Hüter der Idee.

SLUB Wir führen Wissen.

Heimatmuseum der Stadt Wilsdruff WILSDRUFF